

G. Georgii Agricole vom Bergwerck/ das zehendt büch.



Jeweil ich im neundten büch die weisen das ärgs zu schmelzen/vñ die metallen zu machē hab erkläret/so volget nuhn daß ich erkläre wie das kostlich metall von dem geringen/oder herwiderumb das gering vom kostlichen sol gschieden werden/dan man pflegt gwonlichen zwey metallen/sältern mehr/auß einē vñ gleichē ärgs zūmachē. Natürlicher weiß aber ist sonderlich im sylber ein wenig goldts/vnd auch im kupffer/vñ im goldt/kupffer/pley/eisen/ein wenig sylber/auch ein wenig kupffers im goldt/sylber/pley/vñnd eisen/im sylber ein wenig pley/vnd im kupffer ein wenig eisen. Aber ich wil vom goldt an hebē/diſ wirt vom sylber/oder das sylber vom goldt/es habe sie nuhn eintweders die nataur od kunst vermischet/mitt ein starcken scheidwasser vñ scheidpuluer/welches gar nach auß disen stuckē/darauß dan das scheidwasser gmacht ist/gschieden werden. Aber dz ich allhie die ordnung halte/wil ich erstmal sagē von denē dingē/darauß das scheidwasser gemacher wirt/darnach vō der weiß diſ zū machen/als dan auch von der weiß/damitt das goldt vom sylber/oder das sylber vom goldt gschieden wirt. Aber vast in allen vermischungen ist kupfferwasser oder alaun/daß sie für sich selbs/doch mehr mit salpeter vermenger/das sylber vom goldt scheiden mögēde/so die anderē ding die inen zum gehilff zūgethor seindt/allein mit ihrer krafft vñnd nataur/dise metall nicht scheiden können/sonder kaum viel so sie zūsammen gemischet seindt. Aber dieweil da viel vermischungen seindt/will ich etliche fürhalten. In der ersten zwar/der gebrauch gemein ist vñnd schlecht/ist des kupfferwassers ein pfundt vñnd so viel salzes/vñnd ein dritt teil bornwassers. Die andere/hatt des kupfferwassers zwey pfundt/des salpeters eins/so viel auch des bornwassers/oder fließenden wassers/als viel des kupfferwassers/dieweil es vom feur zū puluer wirt/so verleuret es sich: die dritte ist von vier pfundt kupfferwassers/dritthalb pfundt salpeters/ein halb pfundt alauns/anderthalb pfundt bornwassers: die vierdte ist auß zweyen pfunden des kupfferwassers/auch so viel des salpeters/den vierdten teil alauns/vñnd drey viertheil bornwassers: die fünffte ist auß ein pfundt salpeters/drey pfundt alauns/ein halbs pfundt des gestossenen ziegelsteins/vñnd drey vierdtel bornwassers: die sechste ist auß vier pfundt kupfferwassers/drey pfundt salpeters/ein pfundt alauns/ein pfundt der flüß des dritten geschlechts/anderthalb pfundt bornwassers: die sibende wirt auß zweyen pfundē kupfferwassers/anderthalb pfundt salpeters/ein halb pfundt alauns/d flüß des drittē geschlechts ein pfundt/vñ des bornwassers sechsteil gemacht: die achte wirt auß zwey pfundt kupfferwassers gmacher/so viel pfunden salpeters/anderthalb pfunden alauns/der todte köpffen die das goldt vom sylber scheiden ein pfundt/aber zū ein jettlichen pfundt geußt man ein sechsteil des stinckenden wassers. In der neundten seindt d gebrandten ziegelsteinen zwey pfundt/ein pfundt kupfferwassers/auch ein pfundt salpeters/so viel salzes als man in d handt fassen mag/drey vierdtel bornwassers. Allein diezehende hat/kein kupfferwasser noch alaun/sie hatt aber des salpeters drey pfundt/zwey pfundt der flüssen/des drittē geschlechts/rost/spießglas/eisen feilich/federweiß jettlichs ein halb pfundt/des bornwassers ein pfundt vñnd ein sechsteil. Aber das kupfferwasser/darauß dise wasser gmacher werden/soll alles zūvor zū puluer auß dise weiß gemacht werden. Diſ soll in ein jrdischen tiegel gworffen/der inwendig verglasurt seye/vñnd gschmelzt werde/so lang biß daß es fließē/als dan